

Barrieren im Studium abbauen – Interview zur Praxis

Schriftliche Zusammenfassung:

In dieser Podcast-Episode von „Impulse aus der Hochschullehre“ spricht Laura Heine mit Professor Konstantin Kotliar vom Fachbereich Medizintechnik und Technomathematik sowie mit Winfried Kock vom E-Learning-Service des ZHQ über das Thema Barrierefreiheit in der Hochschullehre. Das Gespräch beleuchtet verschiedene Facetten der Barrierefreiheit, einschließlich der Herausforderungen und Strategien, die erforderlich sind, um ein inklusives Lernumfeld an der FH Aachen zu schaffen.

Professor Kotliar bringt seine Erfahrungen als Vertrauensdozent ein und betont die Bedeutung eines gleichberechtigten Zugangs zu Lehrmaterialien für alle Studierenden, einschließlich jener mit Behinderungen oder ausländischen Studierenden, die mit sprachlichen Hürden konfrontiert sind. Er schildert, wie er seine Vorlesungen online zugänglich macht, um allen Studierenden die Möglichkeit zu geben, den Lernstoff zu erfassen, unabhängig davon, ob sie in der Lage sind, physisch anwesend zu sein. Diese Praxis, die ursprünglich durch die Corona-Pandemie motiviert wurde, hat sich als wertvolle Maßnahme erwiesen, um Barrieren für verschiedene Studierendengruppen abzubauen.

Winfried Kock, der seit vielen Jahren im Bereich E-Learning tätig ist, erläutert seine Arbeit in der Anwendungsberatung, die sich zunehmend auf die digitale Barrierefreiheit konzentriert. Er beschreibt, wie digitale Tools wie ILIAS eingesetzt werden, um Materialien für Menschen mit Behinderungen zugänglich zu machen. Dazu gehört die Sicherstellung von Farbkontrasten, die Anpassung von Schriftgrößen und die Nutzung von Screenreadern für blinde oder sehbehinderte Menschen. Er betont, dass Barrierefreiheit keine zusätzlichen, sondern grundsätzliche Maßnahmen erfordert, die oft mit geringem Aufwand realisiert werden können, aber einen erheblichen positiven Effekt für die betroffenen Personen haben.

Ein weiteres zentrales Thema des Gesprächs ist die sprachliche Barriere, die ausländische Studierende häufig erleben. Professor Kotliar teilt seine persönlichen Erfahrungen als Nicht-Muttersprachler und die Schwierigkeiten, denen er während seines Studiums in Deutschland begegnete. Er weist darauf hin, dass Studierende, die die Unterrichtssprache nicht vollständig beherrschen, oft nur einen Teil des vermittelten Wissens aufnehmen können, was ihre akademische Leistung erheblich beeinträchtigt. Er schlägt vor, dass alternative Lernwege angeboten werden könnten, die auf die speziellen Bedürfnisse dieser Studierenden eingehen, etwa durch eine verlängerte Studiendauer oder angepasste Lehrpläne.

Beide Gesprächspartner sind sich einig, dass die Schaffung eines barrierefreien Lernumfelds an der Hochschule eine kontinuierliche Herausforderung ist, die Offenheit und Kommunikation erfordert. Winfried Kock hebt hervor, dass Barrieren nicht immer offensichtlich sind und dass es entscheidend ist, sowohl die gesetzlichen Anforderungen zur Barrierefreiheit zu erfüllen als auch individuelle Lösungen für Studierende zu finden, die besonderen Unterstützungsbedarf haben.

Das Gespräch endet mit der Feststellung, dass es die Aufgabe der Hochschule ist, Brücken zu bauen und den Zugang zu Bildung für alle zu ermöglichen. Dabei sollen sowohl bauliche, kommunikative als auch digitale Barrieren abgebaut werden. Die Offenheit für die Bedürfnisse der Studierenden und die Bereitschaft, diese Herausforderungen gemeinsam anzugehen, sind zentrale Elemente, um eine inklusive Hochschulkultur zu fördern.